

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 20.11.1718-31.12.1719

Dezember 1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510)

mit einem Krüger. Von Lorn
burg bis auf Peine fallen wir 2.
Meilen, und von Peine bis Hesslingen
 $2\frac{1}{2}$ Meilen, von Hesslingen bis Hildesheim
2. Meilen, und von
Hildesheim bis auf Mehle gleichfalls 2.
Meilen, alles wir der folgenden Mon-
tag um 4. Uhr an dem an. Allerst
haben wir einen sehr feinen
30. Von Mehle kamen wir auf Hausen
einen sehr feinen, so dem Punkt von Oranien
gefällt, und es Mittag Krüger wir
mit Bier und Butterbrot. Von Hausen
kamen wir wieder 2. Meilen bis
Oldendorf und es ist sehr schön
der Weg bis dahin war über den weiden
gefällt. In Oldendorf haben wir einen
sehr feinen, der Postmeister aber
möchte uns zu einem guten Maß
und uns die Person von Rosch
und Jun 6. gl. Zahlen, das gab es uns
6. gute Pferde, welche uns von 8.
Uhr an die 3. Meilen bis flüster
Weg bis beraß Minden um 4.
des Morgens brachten.

DECEMBER.

1. Es ging unser Gefährt der H. von
Hessberg von uns, und wir mit
den beiden Frauen zu einem, und
die nun der H. Carthaus nach West,

philippin Baudignards Frau, die an
 den 22. Jul. H. Andreas Wittbe
 sein sollte, auf der ordinarium Post
 reitend fortging. In von der
 Corthens Frau gefaltene gab zu
 wissen, wie die Orientalische
 Sprachengelernte, doch wolte die
 nicht zugestehen, das die latein
 warte. Der Logistru gleichsam
 Postreise über bey einem jungen
 Mann, besolten unsere Briefe
 zu sehen mit dem H. Sprengeln,
 H. Opitz welche den Vorposten die
 Donkerson dem H. Rast Cuhlmann an
 gelegten. D. Kaysen freundschaft, das
 etwa aus der Rindambrosial. Item
 der H. Logen Sach. Eine kleine
 Ueß zu dem H. Büchmann, Pedro
 von Scholz, welche Ueß mit dem
 H. Pastor Göering bekannt machte,
 welche im nachschaffens Bedingn
 stünd. Mit dem H. Rast und Probst
 Cuhlmann hatten wir des Abends
 Gelegenheit zu sprechen, welche,
 nachdem sie wieder und das andere
 gefragt, Ueß mit diesen Tagen
 ungleich. Es häuete sich über den
 Wapsthum des Rast Gottes und
 dessen Wirth in den Anstalten

7. ²Wraus. Um 6. Ufr frühmon-
gund, fuhren wir von ²frauch² und
Rauhen um Mittag nach Herford.
3. Meilen davon gelegen. Daß Ufr sah
man im ¹Wald dasin gelaugte
man zum ²Heil der ganzen ³Welt, zum
Heil weil an dem alten ⁴Walden, der
wir sahen, nicht weit von der Stadt
daß eine ⁵Kad zu brau. Daß man
daß ⁶best, das wir selbst eine ⁷Poste
mit ⁸Ufr sahen, und daß ⁹Kad ¹⁰best
gen ¹¹ein, da und zum ¹²Walden, die
dasin ¹³Röte, sahen ¹⁴Walden, und
den, und ¹⁵Walden ¹⁶Walden ¹⁷Walden
von ¹⁸Herford fuhren wir um 1.
Ufr ¹⁹aus, und ²⁰Rauhen um 6. Ufr
in ²¹Abend nach Bielefeld, und

mit 2. Meilen davon. So bald als
 wir in unser Quartier in Paris, ein-
 bringen lassen; und wir von dem
R. Superintendens Claude zu dem R.
Commissions Secretaire und Amt-
 schreiber Lemann zum Abend
 geschick, also die Frau Supernit.
 der R. Sub-Con. Rector Elthof für
 Ramen. Alsdem geschick wir in
 unser, so bestet wir auf alle mit
 einander auf unsern Reisen, und
 jungen Jaden, nimmten zu, auf
 der letzten von der 23. Stelle ein,
 gelassenen Briefe zu den, so wir
 auf zu Rufe begaben, welche in sich
 den, dass der R. Böhm. auf London
 geschickten, wir müssen nach
 Möglichst eilen, damit wir gegen
 Ausgang der Decembris in Fugel
 Land können. Wir schickten in
 der R. Lemanns Haus, und setzten
 der Abend und Morgen mit den
 jungen R. Lemann unsern An-
 sicht, als welche in unser Familie
 von andern Gott schicket. In
 3. Morgen nachmittag um Ab-
 geschick von dem R. Claude, ab-
 der jungen Lemanns Familie
 jungen wir, obson ein schickten
 stellten, auf unsern Reise bibauf
Naukercken 2. Meilen von

Bielefeld fort. Vom ~~15~~ ¹⁵ Jan. 1815
wollte ich nach Bielefeld und
H. H. fallen in die Bielefelder
den nicht zu lassen. Nach
ist mir aus Bielefeld die Morgens
abfahren, nach der Grafschaft, der
andere die Maschin, ein
H. aus England nach Bielefeld zu
nicht gekommen, und weil ich
in Konstantinopel, sprach ich
in einem Person in der
zu, sprach nach einem
demnach nicht. Und allen
an. Ich bin abfahren von dem H.
Claudern nach, sollte ich
7. R. zu, welche zusammen
gel. und die von Mission
bracht. Also nach H. K.
ken R. am, R. am, und die
gel. der H. nicht als bald
fordern: dann der H. Grafschaft
in der H. am, und nach
Bielefeld gekommen, der
und die H. 3. U. nach Mittag
mit 4. U. am über das
und Grafschaft R. am
3. Meilen, und die H. am
die H. am überfließen. Und
4. Morgens fuhr ich um 6. U.

10. Sonstige aus über Haldrap im
Donnerstag. Mailan davon, mit selb. Z.
nach Mittag Ramen wir nach St. An
oben in der Extra aufgeben in der St. An
Zugaben. Der Abend um 5. Uhr
waren wir in Lüne, also dass
der Posten meistens ganz harmlos anging
nach dem Halle Frederik. Wir liefen
aus gegen über im Wirtshaus eine
gute Suppe machen, und fuhren die
ganze Nacht hindurch, bis dass wir
in der Nacht nach Olfen Ramen. In
Wirtshaus machte uns, mittelst der
ab und wieder aufgegeben betende
Coffee zu trinken, und nach dem wir
ausgeräumt, setzten wir
uns am W. Loth und Ramen um

5. 11. Uhr in der Mittag nach Bour
baum. Bis hierher hatten wir gute
Friede gehabt. Der Tagd Donnerst
ab am 2. Advent hatten wir
unsere Feier und Gott
Wort, nach. aus 2. Petr. 3. So
damit die alle sol gegrüßet. it
ex Ps. 36. Er ist die Erleuchtete
Quelle. Nach Guom nen Fr
quierung in Bourbaum gingen
wir ab, und Ramen nach Mittag mit
der Extra Post um 4. Uhr 2 $\frac{1}{2}$ Mei,
an den obgedachten Ort, nach

Wesel, als wir am 18. 17.
nam Winterfeste, nicht weit von der
6. Post, die Starkelberg genannt. Wir
mussten bis Mittag auf die ordina-
re Post warten, weil wir nicht
gekommen waren, wie wir zu gehen.
Als aber dieselbe ankam, und es
war, ja der Postmeister ließ uns über
unsern eigenen Darsen beforsuchen, nicht
wie wir die Catta-Post ergriffen.
Wir fahen also die Morgen-Post
mit dem H. Heumann zu, welcher
nicht nur ein frommer Christ, sondern
auch ein besondrer Mensch. Er ging
über 2. in, nicht viele und sel-
ten ein kleines Fruchthaus an
die Rinder. Um 1. Uhr nach
Mittag wussten wir auch, und da
man die Nacht um 9. Uhr über ein
Pazistig-Dorf. Beckelte genannt, al-
so wie wir sprachen, und um 11. Uhr
wurden abgehoben, so dass wir gegen
Morgen um 7. Uhr in Enheim
kamen. Von Enheim lässt man
sich mit der Fähr über die Wesel setzen
und muss man die Nacht nicht schlafen
bis tags über 12. gl. gehen. Am
7. heim Eingel von Wesel $7\frac{1}{2}$ M. Al-
so wie wir schon gesprochen, und wir
und unsere wol bezahlte hatten

fischen wir um 9. Uhr ab, und fuhren
 mit einem Holländischen Fährboot
 und Wagen, welches aus der selben
 Abende um 8. Uhr nach Utrecht
 brachte, welches 6 Meilen ist. Es
 bald als wir fruchtbarren, weissen
 Löss auf viele Trüger und Landräger
 im Ufer fuhren, welches fast pflän-
 gen, was von ihnen das "braute"
 Goldbrü Ufer der Weissen, welches,
 welches der Wirth, was wir eintraten,
 noch so begünstigt, daß wir ohne
 Schaden davon kamen. Wir
 liefen dann glückselig einen andern
 Wagen unsern Dingen bringen, so
 fuhren um 9. Uhr in die Nacht
 ab, so daß wir die Morgen um
 8. Uhr durch Gouda passirten.
 Ein kleiner aller, sehr kleiner, und
 unsern offnen passage Geldgeber
 der gelagerten und mit Gott's
 Güte um halb 10. die Morgen
 in Rotterdam an, also H. Dal
 den H. Liebenroth aufsuchte, und
 an unsern Wagen brachte, welches
 Ufer durch die Ost und West fahrt,
 umf. in der Gasse genannt Den
 Hout-Tuyn, bei einem kleinen
 unsern Fuß De Stadt der Veer fip.

18
19
Wird das Kind nicht gut, und
wir stille liegen, und hoffen,
daß es unter dem H. Lieben
totte ist im H. Absterben:
Es ist bemerkt. In andern

9. Sagt als wir sich lagen, und
wir aus Halle Briefe so
von dem H. Prof. Francken
als H. Heubaren und andern
Leuten, und wir schreiben an
den denselben Hagen und
nicht, daß wir wissen möchten,

10. wir wären angekommen. Wir
gingen zu dem H. Stakenbeeck
und grüßten ihn von dem H. Prof.
Francken und H. Heubaren
Es ist am nächsten folgenden Maun
und hat sich Briefe von dem
H. Professor bekommen. Nay

11. den wir als in den Morgen in
den Holländischen Lutherischen Kirche
nicht ohne Tränen gehen
wollen, gingen wir zu dem H.
Stakenbeeck zum Mittag nach
worauf er uns drei Tage zu vor
grüßte. Es wird von der
besondern Leitung Gottes mit
seinen Gläubigen, und wir auf
Gott seine feilige Hand mit uns
hat

12. Wegen Ungelogenheit des Herrn
des fünften Ordens Gelogenheit als
zu meditieren, zu singen, und zu
beten, ja mit einem Worte
auszuweichen zu können und zu
weichen. Dem Orden ist es
genügend. Dem fünften des Tages zur
Behauptung Gottes Danks und
unserer Erbauung. Hier, wie
sich der Herr zu über in der
Holländischen und Englischen
14. Tyrast. Der Herr blieb im
unsern confrat. Dem meiste
15. als heute sind 8 Tage, das wir
auf Winden saßen. Der H.
Lebenroth tröstete uns mit der
seiner Kraft, das wir nicht zu
spät nach England kämen, dem
die Ost-Indische Compagnie sollte
uns für uns abzusenden, und
Route noch nicht festgesetzt, weil
wir auf die Reise nicht mehr
zu mühen. Dem Rönken mit
guter Mühe, so war noch
alles im Graue. Der
16. 16. schreiben wir abzumachen
Halle. Und heute den 17. gehen
17. wir abzumachen dem H.

18 Stakenbeeck. Wir sind ^{KAB} 21
im H. Domine Deinum gewor-

den, weshalb wir die folgen-

19 den Tage in seinem Hause
besuchen. Es scheint ein lieber
Mann zu sein, und hat mich sehr
sehr ergrünzt gesprochen. Als
wir dann zu schlafen, so war unser

20 tägliches Müssig sein göttlichen Wort
dabei, in der selbständigen Kirche

21 Weil ein stürmischer Wind unser
gemessen, ist das Wasser in die
Gänge an stilles Wasser so sehr als

an andern aufgeschwollen, so daß
auf unsern Tisch 2. Nächt ein
Vorfahrer Auge in seinem

Leben haben müssen. Nachher
wird alles sehr und oft geschildert,
und wir werden die für uns selbst
als ein sehr sein. Nach dem

22 wir den vorigen Tag noch in
genüßlicher unserer Abreise, da

wir von 14. Tage als ein glücklicher
Singer, so werden wir in

23 etwas räumlicher, den Wind
sich zu merken, daß sich

wir unsere Sachen sehr fertig
haben, willkürlich mächtig und

Morgen abwechseln. Diese wird,

- 22 In Unse^r der Abend^e angekommen
got, wir mochten noch heute Aben^d
oder Morgen mit dem frühsten,
unsern Vassen auf Passage-Booten
H. Furell mit Nahrung die Bre^t
tagne bringen lassen. Eine m^u
Wonne im Frühling Route
24 so bald Tag werden, so wurde es
in der guten Stadt müßig, der
Dienstag gut. Darauf kam der
H. Liebenroff mit einem Magen
und folgte unsern Vassen ab,
und wir wogen selbst in unser
Form mit einem 100 andern,
die oben glückselig Holzungsm^u
waren. Wir gingen also
auf der Bretagne in der
H. Liebenroff begleitete uns
bis wir in der Mark, vorfabr.
führten wir uns um 12. Uhr
müßig ab. Weil aber auf
unsern Diffe, da der Captain
Houleson sich, nicht thut
mit wasser, ergrieffen wir
die Gelegenheit am ersten Tag
25 Tage und fuhren mit einander
nur Alain Saban. Als
wir am Briel kamen, bringt
wir noch mehr Passagiers,

Das so auch wieder in ²Ordn
Cabins, so man sich kaum wegen
Route. Doch weil der Herr so
seinen Raum in der Kabine ge
funden, waren wir mit sehr
sehr groß zufrieden. Um Mittag
kamen wir auf eine Sandbank
zu liegen, wurden aber bald durch
den Fluß wieder fortgeführt.

26. Tag so wurden wir in die
die die, da es dann sehr gering,
so sind nicht anders. Manche
Route gar nicht gemacht, und
den sehr abgemindert. Doch so
andere

27. Tag so fuhren wir nun
so, und weil wir nicht gut
Wind bekamen, so segelten wir
dann so, da wir nicht
alle andere die wir fuhren, die
von uns waren, so waren wir
noch den selben Abend um 8. Uhr
nach London. Für den Tag
nach. H. Sal ist ein Land
gen, damit es noch H. Bolmen
so sind die, da wir auch
waren. Die blieben noch, selbst
nach auf dem Fluß, und kamen
in andere Morgenzeit zu Lande
für große Menge von
Ramen wir auf unsern Fluß

247. Visitatores, und in nähen wir
nach London, je größer die Anzahl der
Anzahl, das sind. über 8 auf
dem Visitenkarten. Von jeder das
Sage ist 15 Schilling 6. pence word
Sitz. Der nun both, nicht, und
ein 10 Sterling bezaalen. Nachher
wir nun unsern Aufenthalt thun,
28. gemacht, so gisten wir unter
deser misstheil von unserm Syff
damit wir desto eher ab zum Zug
könten, doch nicht von Lust
darauf bis an den Romanen
29. Donnerstag, da wir dann also aus
zu H. Bömen gingen, und uns
von den Zugstücken. Es ist uns
unser Logier, welches es von unsern
Aufenthalt bedingte, annehmen,
welches wir auf des folgenden
30. Tages nicht befohlen. Von
Mittag in Paraden Maßen,
und früher Brunet in Northumber
land Court near Northumberland
house in the Strand. H. Eberhard
logiert aber auf unsern letzten.
Es besuchte uns der H. Böme
mit Portugiesischen Testamenten
wie ein ganz andere unsern zu Übung
der künftigen Sprache. Thail H.

- [illegible]